

Pressemitteilung
14. April 2016

Neuer Geschäftsführender Vorstand des BDB LV -Berlin

In der diesjährigen Landesmitgliederversammlung am 09. März 2016 wurde der neue Vorstand des BDB-Landesverbandes Berlin gewählt.



Dr.-Ing. Alexander Gaulke
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Anja Beecken
Stellvertretende Vorsitzende

Dr.-Ing. Detlef Struck
Vorstand Finanzen

lösen nun als Nachfolger die langjährigen Landesvorsitzenden Herrn Werner Nissen, Herrn Peter Grosch und Herrn Peter Klein als geschäftsführenden Vorstand ab. Der BDB- Landesverband Berlin möchte sich noch einmal bei Herrn Grosch und Herrn Klein für die letzten 10 erfolgreichen und schönen Jahre bedanken und freut sich über Ihr Versprechen, den BDB weiterhin aktiv zu unterstützen.

Zu den Personen:

Alexander Gaulke

Alexander Gaulke (41) studierte Bauingenieurwesen an der TU Berlin. Im Anschluss an seine Diplomarbeit am Fachgebiet für Stahlbetonbau, später „Entwerfen und Konstruieren – Massivbau“, war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre tätig.

Er betreute verschiedene Lehrveranstaltungen und verfasste in dieser Zeit seine Dissertation zum Thema „Simulation und Manipulation des Schwingungsverhaltens windumströmter Leichtbauwerke mit neuen Technologien“.

Darauffolgend war er in einem Ingenieurbüro für Tragwerksplanung angestellt und wechselte 2011 zum Büro BJW-Ingenieure GmbH, in welchem er seit 2012 Geschäftsführer ist.

Das Büro, mit 9 Mitarbeitern, ist hauptsächlich im Hochbau tätig und erstellt die Tragwerksplanung für Einkaufszentren, Hotels und Wohnhäuser.

2015 nahm er die Stelle eines Lehrbeauftragten für Massivbau II an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.

Herr Gaulke ist seit 2010 aktives BDB Mitglied, war bisher Berater im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und organisierte die Denkanstöße mit. Seit diesem Jahr ist er zudem als BDB-Mitglied in der Vertreterversammlung der Baukammer aktiv und beteiligt sich stellvertretend für die Baukammer Berlin im Rat für Stadtentwicklung.

„Ich sehe als einen meiner Schwerpunkte im Vorstand die Bauingenieurseite berufspolitisch vertreten, so wie Anja Beecken das für die Architektenseite tun wird. Mir ist die Zusammenarbeit von Architekten und Bauingenieuren und das Verständnis für die berufspolitischen Probleme des jeweils anderen Berufs wichtig.“ stellte Herr Gaulke sein Konzept vor.

Anja Beecken

Anja Beecken (52) hat ein Architekturstudium mit Vordiplom an der TU Braunschweig und mit Jahresstipendium in Florenz, an der Università di Firenze, an der TH Darmstadt abgeschlossen. Darauf folgend war sie in verschiedenen Büros wie Michelucci- Fondazione in Florenz, Albert Sperr und Partner in Frankfurt, Günter Behnisch und Partner in Stuttgart und Pysall, Stahrenberg und Partner in Berlin tätig.

1993 gründet sie das Büro Anja Beecken Architekten und hat zur Zeit 10 Mitarbeiter/innen an ihrem Standort in Berlin Zehlendorf. In den darauffolgenden drei Jahren nach ihrer Bürogründung lehrte sie parallel an der TU Braunschweig als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Lehrstuhl Entwerfen und an der TU Cottbus als Lehrbeauftragte für den Lehrstuhl Entwerfen und Gestalten.

Mit ihrem Büro plant und bauleitet sie zur Zeit beispielsweise das Kompetenzzentrum für die SHK Innung in der Grünthaler Straße in Berlin, sowie für den Flughafen Schönefeld die Erweiterung des Terminals B und die luftseitige Gepäckhalle bei laufendem Betrieb und beispielsweise im Wohnungsbau zur Zeit drei Neubau Mehrfamilienhäuser in der Villenkolonie Babelsberg in Potsdam.

Einen Schwerpunkt stellt das energetische Bauen dar, Energieberatungen vor Ort, KfW-Kredite auch für Denkmäler. Sie hat alle Zulassungen und Qualifikationen auf diesem Gebiet erworben.

In der 15 jährigen berufspolitischen Tätigkeit liegt ein Schwerpunkt im Einsatz regenerativer Energien und energetisches Bauens.

Sie ist im Beirat der Zeitschrift „Moderne Gebäudetechnik“, im Beirat der „GG-Gesundheitstechnischen Gesellschaft“ und aktives Mitglied im „Energiekreis Zehlendorf“.

Frau Beecken ist seit 12 Jahren in der aktiven Gruppe und im erweiterten Vorstand des BDB. Sie vertrat die „Denkanstöße“, ist seit über 10 Jahren Mitglied im „Rat für Stadtentwicklung“, den sie für den BDB dieses Jahr leitet, vertrat lange das Referat Architektur für den BDB-Berlin bundesweit und ist seit 6 Jahren Vertreterin des BDB in der Vertreterversammlung der Architektenkammer.

„Besonders am Herzen liegt mir ein weiterer enger Zusammenschluss von Ingenieuren und Architekten, sowie diesen nach außen zu vertreten. Gerade in Fragen wie Honorierung, VOF-Verfahren und anderen Regelwerken sind gemeinsame Ansätze beider Berufsgruppen von großem Interesse für alle. Mein Schwerpunkt liegt außerdem in der Außenpolitik des BDB, ich möchte die Arbeit meines Kollegen Peter Grosch hier weiterführen“, so Frau Beecken.

Detlef Struck

Detlef Struck (56) studierte Bauingenieurwesen an der Universität Hannover und war bis 1994 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschungsvorhaben der Industrie mit Promotion im Bereich der Geotechnik tätig.

Mit dem Wechsel nach Berlin war in der Bauindustrie zunächst im Planungsbereich und dann in der Ausführung von Großprojekten in der Bauleitung / Projektleitung von Baugruben und Tunnelbauwerken wie am Potsdamer Platz beschäftigt. Mit anschließender Gründung eines Ingenieurbüros folgte eine Zusammenarbeit und Anstellung in mittelständischen Bauunternehmen in der Ausführung von Baustellen im Bereich Abbruch und Erdbau sowie in der Betonsanierung und im Bereich vom Bauen im Bestand.

Mit der Gründung der Milsch GmbH als Ingenieurbüro für Bauberatung, Bauplanung und Projektsteuerung in 2011 übernahm er die Geschäftsführung.

Herr Struck ist seit 30 Jahren BDB Mitglied und bisher als Beisitzer und als Berater für Ausbildung / Studenten im BDB-Vorstand aktiv. Seit 2009 ist er zudem als BDB-Mitglied in der Vertreterversammlung und im Bildungs- und Finanzausschuss in der Baukammer ehrenamtlich tätig.

„Zielsetzung meiner Vorstandsarbeit muss darauf ausgerichtet sein, die wenigen finanziellen Spielräume der Landeskasse und des Fördervereines sinnvoll für die Mitglieder einzusetzen, um die Zukunft des BDB zu wahren und weiter zu entwickeln. Dabei sollte die Förderung der studentischen Arbeit und die Werbung von neuen Mitgliedern im Bereich der Jungabsolventen und der im Beruf angekommenen Architekten und Ingenieure sowie der Kontakt zu langjährigen BDB-Mitgliedern nicht vernachlässigt werden, um den Gedanken eines BDB-Netzwerkes über Altersgrenzen und Berufssparten hinweg mit den Kontakten in die Politik und in die Wirtschaft weiter auszubauen.“